

1. Record Nr.	UNINA9910824090303321
Autore	Busch Werner
Titolo	Great Wits Jump : Laurence Sterne und Die Bildende Kunst // Werner Busch
Pubbl/distr/stampa	Paderborn : , : Brill, , [2012] ©2012
ISBN	3-8467-5216-9
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Bild und Text
Disciplina	820.9005
Soggetti	English literature - 18th century - History and criticism Art and literature - Great Britain - History - 18th century
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references (p. [211]-232).
Nota di contenuto	Preliminary Material -- Vorwort -- Einleitung -- Plato und John Locke -- Der Shandyismus und der Tod -- Borrowing -- Sterne und Annibale Carracci -- Sterne und van Dyck -- Delineavit -- Schluss -- Anmerkungen -- Literaturverzeichnis -- Abbildungsverzeichnis.
Sommario/riassunto	»Great wits jump« - Originelle Geister vollfuhren Gedankensprunge: Fur Sterne ist dieser Anspruch zugleich seine asthetische Grunduberzeugung, denn ungewohnliche Assoziationen konnen verschuttete oder schamhaft verschwiegene Gedanken blitzartig erhellen.Die sternesche Zitierpraxis agiert auf ebendiesem Felde: Seine Romane zeichnen sich besonders durch ihre vieldeutige Sprache aus, sie sind aufgeladen mit einer Fulle von Anspielungen, die sich nicht endgultig entschliesseln lassen.Dass Laurence Sterne in seinen Werken unzahlige Passagen aus der literarischen Uberlieferung zitiert, ist zwar seit Langem bekannt. Werner Busch kann nun aber zeigen, dass Sterne auch zahlreiche Werke der bildenden Kunst aufgreift und seinem Werk radikal einverleibt. Laurence Sterne vermeidet folgerichtiges Erzahlen zugunsten zahlloser Abschweifungen und montiert seine Texte aus einer unuberschaubaren Vielzahl von Bausteinen, die er sich aus der gesamten literarischen Uberlieferung borgt und nur minimal verandert. Gerade dieses Montageverfahren macht Sternes Modernitat aus: James Joyce und Virginia Woolf oder auch Thomas Mann und Arno Schmidt

beziehen sich auf ihn als einen Autor der literarischen Moderne. Neben dieser Textmontage zitiert Sterne - vor allem in geradezu absurd ausführlichen Beschreibungen von Gesten und Situationen - zahlreiche Werke der bildenden Kunst. Dabei eignet sich Sterne in seinem Schreiben zumeist Werke aus der Vergangenheit an, bezieht sich aber auch auf die Kunst seiner Zeitgenossen. Werner Busch gelingt es nicht nur nachzuweisen, welche Bilder Sterne auf diese Weise zitiert. Er kann sogar darlegen, woher Sterne diese Bilder gekannt haben wird. Das führt ihn zu der Frage, aus welchem Grund Laurence Sterne Szenen aus Zeichnungen, Gemalden, Radierungen und häufig sogar Karikaturen für seine Texte verwendete.
